

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

Illustration: Grundriss der Stadt und des Hafens Macao.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14246

1711. JOURNAL DER STADT UND DES HANDELS VON NACHO

Handwritten text, likely a journal or ledger, with faint lines and illegible entries.

1711. JOURNAL DER STADT UND DES HANDELS VON NACHO



gen das Land zu von zweyen Castellen vertheidigt, welche auf einer kleinen Höhe erbaut sind. Sie hat den Namen von **Amia**, einem ehemaligen Gößen daselbst, und **Gau**, welches im Chinesischen eine sichere Herberge heißt.

Nachdem dieser wüste Ort den Portugiesen überlassen worden, eine Stadt darauf zu bauen: so wurde solche bald eine blühende Stadt, und der größte Markt in Asien. Sie haben die Freyheit, zweymal im Jahre zu Kanton zu handeln. Man findet in ihren Büchern aufgezeichnet, daß, als der Handel daselbst noch geblühet, sie über dreyhundert Kisten mit allerhand Seidenwaaren, hundert und fünfzig Stück in jedem; zweytausend fünfhundert Klumpen Goldes, deren jeder dreyzehn Unzen gewogen; achthundert Pfund Muscus, außer einer großen Menge von Goldbrat, Leinwand, roher Seide, kostbaren Steinen, Perlen und dergleichen ausgeführet.

Den 18ten warfen sie Anker in dem Hafen **Hey ta mon**, einem ungemein angenehmen Orte, der zur Handlung sehr bequem ist. So gleich kam eine Barke voller Soldaten in des Statthalters Namen an Bord, um sich nach der Ursache ihrer Ankunft zu erkundigen. Die Abgesandten schickten ihren Secretär **Heinrich Baron** ab, um ihnen mündlich Bericht davon zu erstatten. Er wurde in des Statthalters Schlafzimmer geführt, der ihn sehr höflich aufnahm: er fragte ihn aber, wie die Holländer wieder hieher kommen dürften, und ob ihnen nicht verbotzen wäre, nach Kanton zu kommen.

Sechs Tage nachher kamen zweene Mandarinen aus der Stadt dahin, um der Gesandten Beglaubigungsschreiben an zu sehen, und holten sie deswegen nach des Statthalters Behausung, bey dem Flecken **Lam me**, den Fluß etwas höher hinauf. Der Statthalter saß zwischen den beyden Mandarinen, welche von den Soldaten bewacht wurden. Sie wurden sehr höflich aufgenommen, und nachdem sie ihre Beglaubigungsschreiben etwas vom weiten gezeigt, so wurden ihnen Stühle gesetzt, sich niederzulassen.

Den 20sten kam ein neuer **Haytau** ²⁾ und ein Viceadmiral, sie nach Kanton zu führen. Die Gesandten giengen auf ihr Ersuchen wieder ans Ufer, und wurden zu einem Gößentempel geführt, wo sie auf die gewöhnliche Art aufgenommen wurden, und ihre Beglaubigungsschreiben auf der Tafel ausbreiteten. Darauf ließ der **Haytau** verschiedene Fragen wegen ihrer Reise, der Schiffe, ihrer Briefe und Geschenke an sie ergehen. Er wunderte sich, daß sie kein Schreiben an den **Tutang** von Kanton hätten, und daß das an den Kaiser so bloß und schlecht wäre; wobey sie ihnen zu verstehen gaben, es müßte in einem goldenen Beutel oder einer solchen Büchse getragen werden. Bey ihrem Abschiede versprachen die Bevollmächtigten, sie wollten den folgenden Tag an Bord kommen, und die Geschenke empfangen.

Diesem zu Folge, kamen sie in einer zahlreichen Begleitung von Schiffen, welche mit Wimpeln gezieret waren, und führten die Gesandten nebst ihrem Secretär und vier andern in einem von ihren Fahrzeugen nach Kanton. Als sie daselbst angelangt waren: so gieng der **Haytau** und Viceadmiral in die Stadt, ohne ein Wort mit ihnen zu reden. Nachdem sie ungefähr zwey Stunden an dem Thore gewartet hatten: so wurden sie zu dem Unterkönige geholet, und nach der Wohnung geführt, welche **Schedel** vordem gehabt hatte. Daselbst wurden sie von dem Stadtmarschalle bedienet.

G 3

Den

2) Oder **Hay to nu**, das ist, Admiral oder Seeoberster.

1655
Neuhof.Hafen Hey
ta mon.Hof und Hof
Hof und HofKommen zu
Kanton an.